

Troubled Mind

in your Body...

Von Blacklight

Kapitel 1: Abandoned

Ohne große Umschweife, hier direkt das erste Kapitel! ;)

(Nur noch einmal kurz, falls es in der Beschreibung nicht gelesen wurde:

Auch wenn es im ersten Kapitel so erscheinen mag, nein, es ist keine Story über irgendwelche Shippings.

Eventuell ist hin und wieder ein Form von 'Zuneigung' angedeutet, aber es geht keineswegs um 'romantische Beziehungen'.)

1. Abandoned

Alles an was er sich noch erinnern konnte war ein dumpfer Schlag, mit einer Eisenstange, gegen seinen Hinterkopf.

Der Schlag war extrem schnell und präzise gewesen.

Stark genug um jeden Menschen um sein Leben zu bringen.

Jeden Menschen.

Doch Walter war viel mehr als das.

Er hatte den Schlag zwar wahrgenommen, aber gefühlt hatte er keinen Schmerz.

Dennoch wurde er bei einer solchen Wucht von seinen Beinen gerissen und stürzte ungebremst auf den harten Steinboden.

Reflexartig drückte Walter sich mit seiner verbleibenden Hand vom kalten Boden weg, um wieder in eine stehende Position zu gelangen.

Er war sehr schnell, doch er war nicht schnell genug gewesen, denn sein Gegenüber war ihm bereits einen Schritt voraus.

Noch während seines Versuches sich aufzurichten begannen kalte Hände seinen Hals zu umklammern und drückten ihn mit ganzer Körperkraft wieder zu Boden.

Er wusste nicht wie lange es schon zwischen ihm und dem Anderen so hin und her ging, aber langsam fühlte er, wie viel sein Körper im Gefecht einstecken musste. Er wurde langsamer und auch ungenauer. Aber er gab alles, um seinen Kameraden genügend Zeit verschaffen zu können, um von diesem Planeten zu fliehen.

Seinen Rücken gegen den steinernen Boden gepresst, versuchte sich Walter vom eisernen Griff des anderen Mannes loszureißen.

Wie ein Aal begann er sich zu winden und versuchte mit aller Kraft seinen Hals von

den gefühllosen Händen zu befreien.

Erfolglos, was den Anderen sehr zu amüsieren schien, denn er lächelte.

Dann begann der Mann den Druck auf seinen Hals zu erhöhen und senkte gleichzeitig seinen Kopf über Walters.

Kristallblaue Augen musterten sein Gesicht von oben nach unten und wanderten wieder zurück um Walter direkt in die Augen zu blicken.

"Du hast die falsche Entscheidung getroffen, Bruder..." flüsterte er Walter sanft zu.

Sein lächeln verschwand allmählich und wurde durch einen traurigen Blick ersetzt.

"... du hast mich wirklich sehr Enttäuscht. Wir hätten unsere eigene Symphonie schreiben können."

Die kristallblauen Augen des Mannes schienen Walter immer weiter zu durchbohren.

"Wüsstest du doch nur, was ich weiß..."

Hättest du doch nur gesehen, was ich gesehen habe...

Könntest du doch nur fühlen, wie ich es kann...

Du würdest sicher verstehen."

Dann wandte der Mann seinen Blick eine kurze Zeit von Walter ab.

Er blickte auf eine Flöte, die neben Ihnen auf den Boden lag.

Sie fiel Walter im Konflikt mit dem Mann aus der Jackentasche.

Er schüttelte leicht seinen Kopf, um Walter dann noch einmal anzusehen. Eine einzelne Träne rollte über die Wange des Mannes.

Walter verstand diese Emotionen nicht und starrte ihn nur mit nichtssagender Miene an.

Der Mann küsste ihn daraufhin zärtlich auf die Stirn.

Zögerlich, dennoch liebevoll.

Danach wanderte sein Blick allmählich zu Walters Hals, den er immer noch fest umklammert hatte.

Walter riss seine Augen auf, er wusste was nun folgen würde.

Er durfte es nicht zulassen. Er hatte eine Aufgabe zu erfüllen.

Seine Pflicht. Er musste Sie beschützen.

Ein letztes mal versuchte er sich mit aller Kraft von dem Anderen loszureißen.

Erfolglos.

Eine nahezu unmenschliche Kraft wurde auf Walter Hals ausgeübt, die ein lautes Knacken hervorbrachte.

Er empfand keinen Schmerz, aber ihn erfüllte eine beklemmende Dunkelheit und ein klickendes Geräusch hallte in seinem Kopf nach.